

Aus der Heimat

70 000 Mark Brandschaden durch Schülungen.

Bernburg. Die Kraftlosigkeit zweier sechsjähriger Schülungen hat hier großen Brandschaden angerichtet. Die beiden Schülgen, die von ihren Eltern zum Futterhofen ausgeführt waren, nahmen Streichholz mit, um unterwegs Kartoffelkraut anzugünden und sich Kartoffeln zu braten. Sie taten das in der Nähe einer überdachten Scheune des Oberamtsmanns Braune, worin der Ertrag von 60 Morgen Roggen, 100 Morgen Weizen und Erbsen und große Mengen Preißtrock lagerten. Der Wind trieb vom Kartoffelfeuer Funken in das Stroh, die Scheune ging in Flammen auf und war samt ihrem Inhalt nicht mehr zu retten. Der Schaden beträgt ungefähr 70 000 M.

Grundsteinlegung zum Kriegerdenkmal.

Braunfels. Lange schon hatten wir auf unser Kriegerdenkmal gewartet, und es hatte uns mit Scham erfüllt, daß unsere Nachbarschaft uns ausgenommen und beim schon alle Ausläufer geschwunden war, da angeblich kein Platz für das Denkmal ist. Endlich war es einigen Gemeindefreunden unter Einleitung ihrer gansen Persönlichkeit gelungen, den Plan eines Kriegerdenkmals zu verwirklichen. Die Gemeinde hatte eine von hohen Kantonen umräumte Anhöhe des Dorfes, die wie dazu geschaffen war, zur Verhüllung gestellt und langsam waren unter teilweise freiwilliger Mithilfe der Gemeinde die Umfassungsmauern und der Grundbau unseres Denkmals entstanden. Nun sollte die Grundsteinlegung sein. Unter dem Abendstern aller drei Gloden scharte sich die Gemeinde im Abenddämmerung langsam um den Grundbau, und mit dem Kräftigen: „Ein feste Burg ist unser Gott“ begann die Feier. Dann hielt Pastor Schmidt seine machtvollen Rede, indem er unter anderem daran erinnerte, daß das Denkmal zu uns von beständiger Kraft, Kühnheit, Etre und Sieg reden sollte und daß auf unserem Denkmal kein Mäkel deutscher Schmachde und Niederlage läge. Er schloß mit den Worten von Walter Flex:

Wir hatten hin für Deutschlands Glanz,
Blühn, Wohlstand, uns als Totentanz,
Einige Schritte und Gelände aus der Infanzionist wurden darauf in einer Wechsele unter dem Grundstein eingemauert. Unter dreimaligem Sammerhellen laute der Vorstand des Kriegervereins die Worte:

Wir kämpfen bei dem deutschen Blut,
Mit dem ihr münden Sieg erwarbt,
Das wir mit fellestem Mut,
Einsicht für das, wofür ihr starbt.“

Mit dem letzten Vers von „Ein feste Burg ist unser Gott“ schloß die Feier, während es in leiser, Seele wandlung:

„Das Reich muß uns doch bleiben!“ E. S.

Kommunisten als Sprengstoffdiende.

Viehwerra. Der große Sprengstoffdiebstahl auf den Gräbener Tonwerken, bei dem den Dieben beinahe ein halber Zentner Dynamit, Sprengpulver, Zündschnur und ein Stange Blei, das keine Verflüchtigung gefunden. Man entdeckte am Mittwoch in der Nähe von Großsain einem

Aufgaben der Provinzialverwaltung.

Eintrittsrede des neuen Landeshaupmanns.

Merseburg. Bei seiner Einführung als Landeshaupmann der Provinz hat Geheimrat Dr. Hübener eine Rede gehalten, in der er einen Ueberblick über die provinziellen Aufgaben der nächsten Zukunft gab. Er sagte dabei:

Auf dem Gebiet der ältesten Provinzialaufgabe, der Armen-, Blinden- und Taubblindenpflege sind große Probleme in der nächsten Zeit nicht zu erwarten. Dagegen wird die dem Provinzialverband als Landesfürsorgeverband überwiegen Aufgabe der Wohlfahrtspflege Schwierigkeiten besonders deshalb bereiten, weil zwischen den Vorständen des Kreises, die aus dem Provinzialverband den Mittelteil der öffentlichen und privaten Fürsorge machen wollen, und zwischen dem berechtigten Streben der Kreise und Gemeinden, ihre Selbstverwaltung vor Verwundung zu schützen, stets ein Widerstreit bestehen wird, der nur bei vertrauensvoller Zusammenarbeit von Fall zu Fall wird beseitigt werden können. Vor große Aufgaben und Anforderungen wird das Verkehren der Provinz stellen. Große Sparsamkeit vor dem Kriege, die Kriegs- und Nachkriegsfolgen und die Entwicklung des Kraftwagenverkehrs werden

Teil des getötenen Sprengstoffmaterials. Bald dann gelang es, festzustellen, daß die Materialer K o m m u n i s t e n und die meisten in der Sprengstoff über vertriebt hatten. Ein Dienstmädchen aus Großsain ist als Helferin mitverdächtig. Weitere Verhaltungen stehen bevor.

Vom Bruder erschossen.

Neudorf. Beim Landwirt in Barneburg stellte sich in der Frühe der jüngste Sohn Gustav des Mühlenerbes Lorenz und erklärte, daß er seinen Bruder Otto in der Nacht erschossen habe. Otto sei in einem kleinen Hause gekommen und habe keine Angehörigen mit dem Revolver bedroht. Wie die anderen Familienmitglieder zu lächeln, habe er selbst zur Schwelme gelächelt und den mühen Bruder in launhaftem Tone wollen. Dieser sei der Schwat tödlich gemeint. Die Nachforschungen erdauern, daß der Sachverhalt richtig sei. Der Bruder, der Erbkolone war ein Arbeiter, wurde im letzten Sommer in der mit seinem Eltern seinen Geschwister und seiner Frau im Irrenhaus lebte.

Streik um die Kasseuren.

Weienfels. In der Stadterordnetenversammlung nach mehr ausgedehnter Debatte über die Forderung der Steuerzuschläge für das zweite Halbjahr 1924 der Magistratsordnung der 600 Prozent Gemeindefürer vom Ertrag. 15 Prozent Gemeindefürer der Lohnsteuer, 20 Prozent Zins- und Schenkungsteuer, 200 Prozent der Grundbesitzer und 20 Prozent der 600 Prozent Grundbesitzersteuer vom unbebauten Grundbesitz vorlieh, abgelehnt. Da ein Antrag

Aufwendungen auf dem Gebiete des Straßenbaues bedingen, die nur zu vergleichen sind mit denen, welche zum erstmaligen Ausbau des Straßennetzes vor 100 Jahren und zum Ausbau des Eisenbahnnetzes in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erforderlich waren. Auch Kleinbahnen und Kanalbauten werden große Aufwendungen in maber Zukunft notwendig machen. Die eigenen wirtschaftlichen Unternehmungen und Beteiligungen des Provinzialverbandes auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung, des Bank- und Versicherungsweins werden wichtige organisatorische Probleme stellen.

In der gleichen Sitzung des Provinzialausschusses wurde ein Bericht über den finanziellen Abschluß des Verwaltungsjahres 1923 gegeben. Wie verläuft, ist die Provinzialverwaltung auf über die Inflationszeit hinweggekommen und es besteht die Aussicht, die erzielten Ueberflüsse ausschließlich zur Heilung von Inflationschäden zu verwenden. U. a. soll die Lebensversicherungskasse mit Sachien-Anhalt-Erhörungen wieder mit Kapital ausgestattet werden.

der wirtschaftlichen Vereinigung, nur 100 Prozent Grundbesitzersteuer vom bebauten Grundbesitz zu erheben, gegen die Stimmen der bürgerliche Fraktion bei der Einzelberatung der Vorstände angenommen wurde, können bei der kommunalrechtlichen die Bürgerlichen gegen diesen veränderten Vorstoß, da sich die Kommunisten und Wöllischen grundständig gegen den Etat ausgesprochen hätten, kam der Magistratsvorstoß zu Fall.

Wittenberg. (Entwidn) in der Straßengasse Kaufherr Kurt Geißler aus Halle, geb. 14. Februar 1900, von seiner Außenarbeitstelle Heideck Döben. Man hat ihn noch nicht wieder einfinden können.

Torgau. (Der Kommunismus) der am 7. Oktober von dem Gericht in Torgau zur Entlassung gelangen sollte, ist auf dem 28. d. M. verstorben worden.

Naumburg. (Mittendiebstahl) von 600 M. Unter dem Veracht der gewerblichen Gelehrer hatte hier die Polizei den Landwirt Adler und den Händler Otto Adam festgenommen. Die Untersuchung ergibt, daß Adler mehrere Fahrabfälle selbst ausgeführt hat, 14 Fahrräder hat man beschlagnahmt können.

Dierwiedericht. (Obstflau.) Der Obstbauverein von Heitfeld, Mansfeld und Umgebung veranstaltet am 12. und 13. Oktober in Dierwiedericht eine Obstflau. Die Schau erstreckt sich auf Obst, Blumen, Gemüse und sämtliche Baumfällmaterialien. Die Obstverwertungsfelle des Kreisobstbauvereins Sandersleben, die 1914 ein besonderes Abkommen „Sausenberechtigung“ seien, in wie manialdier Art und Weise das Obst im Haushalt verwendet werden kann.

Stäben. (Som Jahrszahl erbrückt) Wie hier der Magistrat einer Zigarette am Jahrszahl eine Reparatur vornahm, löste sich auf und zerfallte Weise die Hemmordnung und der Jahrszahl laute herab, obwohl alle der Jahrszahl maßregeln getroffen waren. Der Magistrat wurde sofort verständigt.

Bellau. (Das Umsaugen verbot.) Vier wurden 11 Reichsbanknoten, die wegen eines Umkauses zu 10 bis 25 Mark Geldstrafe verurteilt worden waren, in zweiter Instanz freigesprochen. Das Urteil hat das Verbot, weiß das Verbot, daß auf dem Standpunkt ließe, das Uebertrugung eines Umsaugenverbot nicht vorlieh, wenn nicht in geschlossenen Auge maridiert wird.

Sargershausen. (Die Schupo.) die wir lo gen herhalten hätten, nicht demnach ab. Zunächst kommt sie in Giesleben ins Quartier. Dann geht ins Ausgabegeld. Die Bürgerlichkeit be dauert das sehr; denn ab unsere Polizeiarbeitung genug hin, hier und in der weiteren Umfassung die unruhigen Elemente, die fortgesetzt durch eine gewissenlose Presse aufgestoßt werden, im Raum zu halten, erscheint zweifelhaft.

Aus dem Landseher Geheer. (Wästiate Gemeindeverhältnisse.) Folgende neu bzw. wiedergewählte Gemeindefürer sind von Landrat Heitfeld ernannt worden: der Landwirt Wilhelm Wille in Mollmersende für die Gemeinde Mollmersende, der Generalseher Emil Lieke in Sandersleben für die Gemeinde Sandersleben, der Landwirt Arthur Weitzel in Wippra für die Gemeinde Wippra.

Seiffeld. (Gegenstände Ausstellung.) In der Zeit vom 26. bis 30. Oktober findet in der Schule zu Burdorf eine Sachliche Ausstellung des Reichsausschusses am 26. Oktober, die durch die Arbeitsgemeinschaft und Arbeiterhilfe, wird vor allen Dingen für die wertvolle Verfertigung von Interelle sein.

Sandersleben. (Rektor Gales.) hier, ist am Leiter der Mitteln- und Bürgerliche für Mädchen in Dessau bestellt worden.

Sargersode. (Musikprüfung.) Die Vertiefung der Mathematik hat die Begeisterung von etwa 150 Mann ausgezogen, da die Arbeiterschaft die Einführung des Mathematikunterrichts im Stundentafel, der jetzt durchschnittlich 33 Minuten beträgt, verlangt.

Wormitz. (Aus dem Personenzuge) führte an der Blockfeste zum ersten Anlauf ein fünfjähriger Knabe. Er hatte sich an die Tür gelehnt und aus dem Fenster zu sehen, als plötzlich die Tür aufging. Der Zug kam alsbald zum Stehen. Der Vater fand seinen Sohn mit einer schweren Kopfverletzung neben dem Schienen bewußlos auf. Der Knabe wurde ins Krankenhaus gebracht. Man weiß noch nicht, ob er mit dem Leben davonkommt.

Kaiserfeld. (Raub eines Kuntneres.) Aus der Viehrentenreihe haben unbekannt gebliebene Diebe die aus Eisenboln gezeichneten 60 Zentimeter große Muttergottesfigur mit dem Heilandskind. Das Kuntner hat einen hohen Wert.

Kaula. (Die Reife des 50. Jannars Rück.) Der 45jährige Sohn des Monteur Schultheiß, der mit zwei Geschwister in der verheiratet verheiratet ein 50-Jährigkeit. Das Kind wurde sofort in einem Krankenhaus aufgenommen. Der Vater wurde ins Krankenhaus gebracht. Dort ist die Wunde blutend, aber ohne dem Kinde gefahr zu haben, nach zehn Tagen wieder an die Oberfläche gekommen.

Leipzig. (Die Stadterordneten) beschließen die Herabsetzung der Getränkesteuer um ein Drittel der jetzigen Sätze.

Hausfrauen Schmeer Backpulver Unübertreffliche Qualität.
SINNER A.-G. KARLSRUHE-GRUNWINKEL.

Die Pleite von Wembley.

4 bis 6 Millionen Unterbilanz. — Der Zutterpreis, — 16 hat 30 Millionen Belager. Die englische Reichsausstellung in Wembley wird in etwa vier Wochen ihre Pforten schließen. Der rechnerische Bilanz ist die ganze Bilanz enttäuscht. Das man mit einem Defizit rechnen muß, ist heute schon gewis. Nur wie man noch nicht, ob es mit vier Millionen Pfund abzumachen, oder sich gar mit sechs Millionen Pfund erheben wird. Jedenfalls sind die Garantiesummen, die geschätzt worden sind, so gut wie verloren. Die englische Regierung ist mit ungefähr 600 000 Pfund (12 Millionen Goldmark) hafter. Ihre Verpflichtungen haben sich ständig erhöht. Zunächst hat sie nur 100 000 Pfund (zwei Millionen Goldmark) in das Geschäft von Wembley gestellt. Dann aber wurde die Garantiesumme auf die oben erwähnte Summe erhöht, nachdem der Kolonialminister, Thomas Reid, erklärt hat: „Ich kann versichern, daß nicht ein Pfund weniger in den Händen der Briten in Wembley verloren werden wird. Am Propheten ist Herr Thomas, wie es scheint, nicht geboren. Auch große Firmen und Privatleute sind mit hohen Garantiesummen an dem Geschäft beteiligt, so die Lloyd-Versicherung mit 100 000 Pfund, andere, wie die Anglo-Persische Oelgesellschaft mit 10 000 Pfund. Mit demselben Betrag ist auch die Fußball-Association befaßt. An dem Versuch, die Pleite des Wembley zu verhindern, wird die unpraktisch angelegten Briten zurechtfinden. Man führt dabei Umfand auf den Regen zurück, der auch in England den ganzen Sommer verdorben hat. Nach dem Vorsehen müßten mit 30 Millionen Pfund vorhanden sein, um den Etat im Gleichgewicht zu halten. Tatsächlich aber wird am Ende die Pleideuraht nur auf 16 Millionen Belager beschränkt. Man hat es nach den letzten Schätzungen des Finanzs mit einer Verabteilung des Antrittspreises auf 50 Pfennig vermindert. Aber auch diese Maßnahme hatte keine durchgreifende Wirkung. Die Reichsausstellung wird also mit einem sehr erheblichen Defizit geschlossen werden. Und was geschieht mit den Ausstellungenseignen? Ob der Plan, die Ausstellung im nächsten Jahre

wieder aufzumachen, angesichts des fähren Defizits überhaupt noch in Erwägung gezogen werden kann, ist fraglich. Jedenfalls wird nach dem Stand der Dinge ein solches Aussehen eintreten, daß für sehr viele der ausstellenden Gegenstände die Kosten für den Rücktransport den Wert des Objektes übersteigen. Ein sehr großer Teil der Ausstellungsgegenstände werden nach wie vor dem Besitz der Hersteller zurückgeleitet. So die vielen wertvollen Maschinen. Aber selbst hier ist eine Auktion an Ort und Stelle unter Umständen vorzuziehen, wenn der Rücktransport, wie es in Australien der Fall ist, unannehmer Frachtkosten veranlaßt. Aus diesem Grunde haben denn wohl auch sehr viele australische Aussteller von vornherein eine Verkaufsorganisation geschlossen, die verhindern soll, die Ausstellungsgegenstände für einen guten Preis loszuschlagen.

Besonders gelannt ist man darauf, was mit dem „Buttertrinken“ geschehen wird. Hier handelt es sich um ein ganz eigenartiges „Kuntner“, das den Briten von Wales auf seiner landesüblichen Farm darstellt, wie er ein Pferd am Jügel hält. Dieses Monument war der Anziehungspunkt des landlichen Pavillons. Seine ganz besondere Bedeutung besteht darin, daß es aus handlicher Butter hergestellt ist. Das Standbild ist als Kuntner außerordentlich gut gelungen. Der Preis ist durchaus lebensähnlich und von dem Pferde ist das beste. Auch das Gras, die Büsche und die Umrisse der Gebäude mit ihren Schornsteinen sind vollkommen „in Butter“. Durch sinnliche Abkühlungsmethoden ist es gelungen, das Standbild während der ganzen Ausstellungszeit hindurch praktisch zu erhalten. Der nun fragman sich natürlich, was nach dem Schluß der Ausstellung aus diesem Buttertrinken werden wird. Und hier ist die Antwort für viele nachteilig eine Enttäuschung. Das Standbild wird, wenn das Rückverlehen eingestellt ist, zerstückt und wie Butter in der Sonne verlesen. Für die Nachwelt ist es nicht gefahrlos.

Deutsche Geschichte seit 1848. Die Ausstellung zur Deutschen Geschichte seit 1848, die das Reichsarchiv zu Potsdam am 14.—17. Oktober für die Reichs- und Staatsarchiven, den Reichstag und die deutsche Presse veranstaltet, findet im Zivilkassino in

Potsdam statt. Die Ausstellung wird Dokumente, Karten und Bilder von 1848 an zeigen, darunter viele Originale von bedeutenden Begebenheiten an der Zeit der Reichsgründung, sowie aus der inneren und äußeren Geschichte des Deutschen Reiches von 1870 bis 1914. Die Gruppe „Weltkrieg“ umfaßt Kriegsgeschichte, Feldzüge, militärische Ereignisse, besetzte Gebiete, Kriegswirtschaft, Propaganda usw. von 1914—1918. Die Gruppe „Nachkriegs- und Autogramme“ wird viele Originalschriften von Fürsten, Seerführern, Diplomaten, Kirchenfürsten, Politikern, Wirtschaftlern sowie von Vertretern von Wissenschaft und Kunst enthalten.

Konkordanz von Studenten zwischen Deutschland und Amerika. Aus Meimort wird dem Deutschen Ausland-Institut geantwortet:

Das Institut für Internationale Erziehung ist eifrig bemüht, eine Wiederaufnahme der freundschaftlichen Beziehungen herbeizuführen, welche zwischen den erziehlich tätigen Elementen in Deutschland und den Vereinigten Staaten vor dem Krieg bestanden haben. Das Institut hat jetzt Studenten errichtet, welche einen Austausch von Studenten ermöglichen, ähnlich wie der Professoren-Austausch vor dem Krieg. Zwei deutsche Studenten sind bereits hier oder nach den Vereinigten Staaten unterwegs.

Die Auswahl der amerikanischen Studenten, die nach Deutschland gehen sollen, wird nach Eröffnung des Universitätsjahres getroffen. Unter den amerikanischen Instituten, welche derartige Stipendien bewilligt haben, sind Columbia, Cornell, John Hopkins, Radcliffe, Raritan, Yale, Amherst, Smith, Barnard und St. Johns College. Weitere Universitäten und Colleges werden für nächstes Jahr Stipendien gewähren und man gibt sich der Hoffnung hin, daß bis zum Jahre 1926 der Austausch von Professoren und der Austausch von Büchern und Zeitungen aufhört. Die Arbeit der nationalen und lokalen Wissenschaften wieder erneuert sein wird.

Shopenhauer-Gesellschaft.

Weimar. 8. Oktober. (Von unserer Weimarer Schriftleitung.) Die Shopenhauer-Gesellschaft veranstaltet vom 26. bis 27. Oktober in Weimar anlässlich ihrer diesjährigen Generalversammlung eine Tagung größerer Stiles. Am Sonntag, dem 26. Oktober, abends 8 Uhr, wird die Tagung mit einem Begrüßungsabend im Saale des Hotels Chemnitz eröffnet. Sonntag, dem 26. Oktober, vormittags 9 Uhr, brechen in der Aula des Realgymnasiums nach einer Begrüßung durch Professor Wodauer über „Shopenhauers Bedeutung für die Gegenwart“ und Professor Feder-Weimar über „Shopenhauer und Weimar“. Am Nachmittag finden Vorträge über die Bedeutung der Shopenhauer-Ausstellung statt, gleichzeitig gelangt im Deutschen Nationaltheater „Tristan und Isolde“ als Feiertagsvorstellung zur Aufführung. Abends versammelt sich die Teilnehmer an einer Abschiedsfeier im Deutschen Nationaltheater.

Monta. den 27. Oktober, vorm. 9 Uhr, findet im Hotel Chemnitz die Generalversammlung statt. Mittags ist eine Führung durch das Goethe-Nationalmuseum vorgesehen. Abends 4 Uhr werden in der Aula des Realgymnasiums Johannes Vossius-Preis über: „Der Satz vom Grunde in der Naturwissenschaft“ und Professor Velling-Schöner über „Shopenhauer im Kampfe mit Kant“ mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Chemnitz schließt die Tagung.

Neues vom Tage

Ein Beamter als „Stiller Teilhaber“.

Wöchentlich bei Besetzung an die Reichsbank.

Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte gegen den Oberpostdirektor Eberhardt in Treptow und den Vollstreckungsbeamten Richard Wendt in Berlin wegen Bestechung. Das Urteil 4 in Berlin hat nach den Anträgen des Reichspolizeiamtleiters und der Oberpostdirektion Berlin den gesamten Gehalt der Reichspost an Briefpostbesoldung zu vergeben und abzunehmen. Der Angeklagte Eberhardt war beauftragt, die Abnahme zu überführen. Anfang 1922 wurde Eberhardt, der sich durch großen Aufwand verhältnismäßig gemacht hatte, verurteilt. Es wurde bei ihm ein Betrag aus dem Jahre 1915 gefunden, wonach er ein Kapital von 15 000 M. in das Geschäft des Angeklagten Wendt einlegte und dafür ein Drittel und seit Januar 1917 die Hälfte des Reinertrages des Wendt erhielt. Wendt betrieb Anfangs eine Schiffsbau- und Holzhandlung. In der Folgezeit schlang er sich zum Hauptlieferanten der Reichspost für Postbeutel auf. Bis 1917 hatte Eberhardt aus seiner Gewinnbeteiligung bereits 117 000 M. von Wendt erhalten.

Die gerichtliche Verurteilung ergab keine Beweise für eine Schädigung der Reichspost. Es blieb die Frage, ob im Verhältnis jenes Vertrages eine Beamtenbestechung zu erblicken sei. Der in der Voruntersuchung vernommene Vertreter des Vereins gegen das Bestechungswesen behauptete, dass die Bestechungswesen keine Beweise für eine Schädigung der Reichspost ergäben. Es blieb die Frage, ob im Verhältnis jenes Vertrages eine Beamtenbestechung zu erblicken sei. Der in der Voruntersuchung vernommene Vertreter des Vereins gegen das Bestechungswesen behauptete, dass die Bestechungswesen keine Beweise für eine Schädigung der Reichspost ergäben.

Die letzte Probefahrt des L. 3. 126.

3. M. III, der Donnerstag morgen um 8 Uhr 20 zu seiner letzten Probefahrt aufgegeben war, landete nach einer dreistündigen Kreuzfahrt über Friedrichshafen und dem Seeabstieg um 11 Uhr 40. Die Fahrt nahm einen glücklichen Verlauf und auch der normalerweise überragende Gehalt des Mechanismus des Luftschiffes. Ueber den Antritt der Oceanfahrt ist noch kein endgültiger Bescheid gefasst, doch dürfte sie feinesfalls vor Sonnabend erfolgen.

Der amerikanische Konflikt John Kohl aus Stuttgart hat am 8. Oktober in Friedrichshafen die ganze Papiere, Gesundheitsatteste usw. überprüft und genehmigt. Es ist das erstmal, daß bei einem Luftschiff diese sonst nur bei Seeschiffen üblichen Formalitäten vorgenommen werden.

Der Termin der Amerikafahrt: Sonnabend 8 Uhr morgens.

Wie uns von Friedrichshafen gebracht wird, ist die Ausfahrt des 3. M. III von Dr. Geisler auf Sonnabend früh 8 Uhr festgesetzt worden.

Die Navigation auf dem Luftschiff.

Bei der Überfahrt nach Amerika wird der L. 3. 126 durch Kreuzpeilungen seinen Kurs wählen. Sehr bald wird man aber versuchen, eine amerikanische Landstation anzuweisen zu können — wenn möglich schon auf eine Entfernung von 3000 Seemeilen, d. h. fast 5000

Einer der Mittenfahrer verhaftet.

Zu den Mittenfahrgewinnern mit gefälligen Mitteln wird weiter mitgeteilt: Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, sich eine Photographie des Barons v. Blumenthal zu verschaffen. Hiermit ausgerüstet, beobachtete die Beamten im Westen der Stadt die Gegend des Hohenzollernhammes, weil Anzeichen dafür vorlagen, daß Blumenthal hier einen Schutzwinkel gefunden hatte. Die Vernehmung bestätigte sich. Der Besatzte wurde in der Nacht auf der Straße beobachtet, festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Auch der Chauffeur Braun, der mit dem Direktor Boock weggefahren sein sollte, wurde im Hause der Nacht ermittelt. Er bestritt, auswärts gemen zu sein.

Großfeuer in Industrieanlagen.

Auf der Jocke Holland 3 und 4 ist, wie aus Wattenfeld gemeldet wird, bei den chemischen Anlagen, zunächst bei der Zerkleinerung, ein Großfeuer entbrannt. Die ganze Umgebung ist meilenweit unter Rauch gesetzt. Die Arbeiter sind ziemlich aussetztlos.

Aus Witten wird gemeldet: Die größte Zuteilfabrik Polens, der Firma Gebrüder Deusch für Holzbohlen und Fertigschiffbauten Bremen, der Schaden ist sehr groß.

Schweres Zugunglück in Oberitalien.

Der Expreszug Santa-Roma ist Mittwoch nachmittag bei Santa Margherita in Ligurien entgleist. Mehrere Personenwagen wurden zer-

trümmert, da der Schneefall im Augenblick des Unglücks mit starker Geschwindigkeit fuhr. Sechs Personen wurden getötet, über 40 Reisende sind mehr oder weniger schwer verletzt. Unter den Toten befindet sich die Gattin des columbianischen Generalen in Rom, Calderon. Der Stationsvorsteher von Santa Margherita ist unmittelbar nach dem Unglück getötet, so daß man als Ursache der Unglücksfälle eine Fahrlässigkeit der Station annehmen kann.

Der künftige Name für den L. 3. 126.

Das neueste Gebühlspiel, mit dem sich in Amerika die Leute beschäftigen, die viel Zeit haben, ist jetzt die Ausfindigmachung eines Namens für den neuen Zeppelin. Das mit leuchtenden Bestellungen beantwortet, wurde der künftige Name des Luftschiffes, das die künftigen Namen für den gigantischen neuen Luftkreuzer vorzulegen. Der Name „Waffenstillstand“ gefiel einem „Spektrator“ am besten. „Waffenstillstand“ bedeutet, aber „Sermion“, nach Aussage eines künftigen Studienbesizers der Name der Tochter des Mars und der Venus, auch „Waffenstillstand“ wird vorgeschlagen, und die Bitte kommt selbstig voran.

Urteil im Mollie-Prozess. Im Mollie-Prozess wurden heute die drei Angeklagten, die sich wegen des bekannten Zeppelinunfalls zu verantworten hatten, freigesprochen. Die Sachverständigen entschieden, daß die Katastrophe infolge des zentralen Wetters eintrat.

Verhaftungen in der Oberpostdirektion. Es handelt sich dabei um den Aufseher Luftschiff und den Arbeiter Semanowski. Der Aufseher war bereits am Vorabend des Mordes unter dem Vorwand bei Gehmann gewesen, sich über die Verantwortlichkeit zu orientieren, während der Arbeiter früher dort beschäftigt war. Bei Semanowski wurde noch eine Parabelumhüllung gefunden. In der Wornstadt wurde Semanowski von Ortsbewohnern in der Nähe des Gutes gefangen. Beide Verhafteten bestritten, die Täter zu sein. Ihre Alibi können sie beide nicht nachweisen.

Ein Brief des ehemaligen Kaisers an einen Kriegsveteran. Der Kriegsveteran Hofmann in Berlin hatte anlässlich seines 25-jährigen Bestehens ein Gedenkteleogramm an den früheren Kaiser nach Holland geschickt, worauf folgendes Teleogramm eintraf: „Ich danke den Kameraden für den Treuezug, den Sie mir von Ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum. Nur der alte Frontkämpfergeist faun uns aus der Freundschaft und Ehre zum Licht und zur Freiheit führen.“

Autosanktion eines Landrats. Der Landrat des Arnswalder Kreises, Dr. Barun, besah sich mit seiner Frau und seinem Sohn mit seinem vom einem Chauffeur gesteuerten Auto auf der Fahrt nach Landsberg. Vor ihm fuhr auf einem Rade der Landwirt Erich Höhn aus Friedberg, der, als das Auto noch schnell links an dem Radfahrer vorbeifuhr, plötzlich nach der linken Seite fuhr. Das Auto erlitt das Hinterrad des Radfahrers, plötzliche Höhn, der mehrfach Verletzungen erlitt. Während die Frau und der Sohn des Landrats mit leuchtenden Bestellungen beantwortet, wurde der Landrat selbst sehr schwer verletzt.

Der Feuerwehrgesellschaft bei einem Brande ankommen. Bei dem Brande einer Feuerbrunn im Norden Berlins, wo der Dachstuhl eines Hauses in Flammen stand, verstarben vier Feuerwehrgesellschaft an Rauchvergiftung.

Wie man's macht — es ist falsch. Eine feine schiffliche Stadt hat ein Kriegsgedenkmal von 1870/71. Daran steht: „Seinen tapferen Gefallenen die dankbare Stadt B.“. Ein neuer Lehrer in die Stadt versetzt wurde, rügte er den in Erz gegossenen orthodoxen Lehrer. Es kam der Weltkrieg, der Frieden. Das Gedenkmal raffte sich zu einem zweiten Kriegsgedenkmale auf. Ja nicht wieder den Lehrer moßen, warnte der Bürgermeister. Und als der alte Lehrer — er war inzwischen als geborenen — wieder des Wegs kam, las er: „Ihren tapferen Gefallenen das dankbare B.“

Zum Ansat bei der Nordbisch-Leiterschiffen Bank. Der Generaldirektor der Nordbisch-Leiterschiffen Bank, Waldberg, wurde dem Landesgericht übergeben. Es ist festgestellt, daß Waldberg hinter dem Rücken des Bestallungsgerichts alle Depots verpfändet und noch in den letzten Tagen durch Täuschung der Bestallungsbehörde große Beträge herausgeholt hat. Das Vergehen der Nordbisch-Leiterschiffen Bank beträgt zwanzig Millionen.

Wenn Sie wüßten

wie sicher u. bequem Sie Ihre Höheren Augen und Hornhaut durch „Lebewohl“ lösen werden, werden Sie sich nicht erst mit minderwertigen Mitteln herumärgern.

„Lebewohl“ wirkt durch den Filzring sofort schmerzlindernd. Kein Verursachen, kein Festkleben am Strampfen.

— Seit 20 Jahren bewährt. —

In Drogerien und Apotheken zu haben.

Vorlangen Sie ausdrücklich Lebewohl! im Filzring.

Etwas ganz Besonderes...

unser

billigen Preise

und die bestbewährtesten

Qualitätswaren

Baumwollwaren	Karlerte Wischtücher gestümpert	28 Pl.	Hauskleiderstoffe in vielen Melangen	90 Pl.
Handtücher gran, Dreil	49 Pl.	Hauskleiderstoffe doppeltbreit, Nadelstreifen in soliden Farben	1 20	
Hemdenbarchente gestreift	65 Pl.	Popeline 105 cm breit, in allen Farben	2 90	
Kleiderbarchente in schönen Mustern	78 Pl.	Kostümstoffe 130 cm breit	1 75	
Schürzenwarps sehr haltbar	88 Pl.	Mantel-Flausche 130 cm breit, mollige Qualitäten	4 85	

Herren-Krawatten	Kleine und größere Filzhüte in schönen Farben und leichten Formen	3 75	Normal-Unterbeinkleider	2 45	
Schicke Diplomaten	40 Pl.	Garnierte Samtglocken in den modernen Farben	4 95	Normalhemden	2 45
Regattes große Form	78 Pl.	Garnierte Zylinderglocken jugendliche Form	5 75	Farbige Oberhemden mit 2 Kragen	5 25
Selbstbinder	85 Pl.	Velourhüte mit schicker Bandgarnitur	11 75	Weißer Oberhemden mit 2 Umliegemaßen	7 50
Selbstbinder apparie Streifen	1 25	Modellformen mit hochparten Garnituren	13 50	Jagdwesten	4 95

Neu-Eingänge aparter

Mäntel Kostüme Kleider Röcke Blusen

Lebewohl

Marktplatz 2 u. 3.

Stadt-Theater Halle
 Sonnabend 7 1/2 Uhr
Die neugierigen Frauen
 in der Fassung der Erstaufführung.
 Sonntag 7 1/2 Uhr
Ein Sommer-nachtraum
Thalia-Theater
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr
Die Geliebte
Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Sonnab., 11. Okt. 6 1/2
 Triton und Jole
Altes Theater in Leipzig
 Sonnab., 11. Okt. 7 1/2
 Die Alibieman.
Operetten-Theater in Leipzig
 Sonnab., 11. Okt. 7 1/2
 Der Meister vom Nonnente
Stadttheater in Magdeburg
 Sonnabend 11. Okt. 7 1/2
 Bar u. Zimmermann
Wilhelms Theater in Magdeburg
 Sonnabend, 11. Okt. 6 1/2
 Rolprecht
Friedrichs Theater in Dessau
 Sonnab., 11. Okt. 7 1/2
 Bettinas Verlobung
Stadttheater Erfurt
 Sonnab., 11. Okt. 7 1/2
 Julius Caesar
Deutsches National-Theater in Weimar
 Sonnab., 11. Okt. 7 1/2
 Der Ehrliche
Edelfisch
 hochfeine Ware, keine Nachahmung, nur Classisch, direkt vom Erzeuger billig.
 Jean Bauer
 vom Vöben
 Bahnhofsplatz (Oben- und)

Die Aktionäre der Aktien-Malzfabrik Könnern zu Könnern (Saale)
 werden zu der diesjährigen **ordentl. General-Versammlung** welche am **Mittwoch, dem 5. November 1924, nachm. 3 1/2 Uhr im „Hause der Landwirte“ in Halle (Saale), Franckestr. 8**, stattfindet, ergeb. eingeladen.

Tagesordnung:
 1. Vorlegung der Goldmark-Eröffnungsbilanz pro 1. Jan. 1924, des Berichtes des Vorstandes an den Aufsichtsrat über dieselbe und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.
 2. Genehmigung der Goldmark-Eröffnungsbilanz pro 1. Jan. 1924 und der darin enthaltenen Umstellung des Aktienkapitals sowie der hierdurch bedingten Änderungen der Satzungen (§ 2 und § 16, Abs. 2).
 3. Vorlegung der Abschluß-Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 31. August 1924 und des Verwaltungsberichtes.
 4. Genehmigung der Bilanz und Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
 5. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
 6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
 7. Satzungsänderungen:
 § 11 b, § 14, Abs. 4 Ziffer 2 (Beamte betr.) § 15, Abs. 4 (Bezüge des Aufsichtsrates betr.) § 17, Abs. 3 Zeile 5, § 18 letzter Abs. (Geschäftskreis der Generalversammlung betr.).
 Falls in dieser Generalversammlung nicht mindestens zwei Drittel aller Aktien und Vorzugs-Aktien vertreten sind, findet an demselben Tage um 4 Uhr an demselben Orte eine zweite Generalversammlung mit derselben Tages-Ordnung statt. Die Hinterlegung der Aktien gilt für beide Generalversammlungen.
 Die Aktien, rücksichtlich deren das Stimmrecht beansprucht wird, sind spätestens 48 Stunden vor Beginn der General-Versammlung bei der Gesellschaft oder bei den Bankhäusern:
 a) Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Halle (Saale),
 b) dessen Zweigniederlassung in Könnern (S.),
 c) Bankhaus H. F. Lehmann, Halle (Saale),
 d) Dresdner Bank, Berlin, und deren Filiale in Halle (Saale)
 bzw. bei einem Notar zu hinterlegen.
 Könnern, den 8. Oktober 1924.
Der Aufsichtsrat der Aktien-Malzfabrik Könnern (Saale)
 Franz Heinrich, Vorsitzender.

Immer frisch. Überall erhältlich.

Preis pro 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.



Rahma
 MARGARINE
buttergleich
 Das Beste ist gerade gut genug.
 Drum kauft jede sparsame Hausfrau
Rahma-buttergleich
 und keine andere.

Tausende Raucher
 empfehlen meinen garantiert reinen, deshalb sehr beförmlichen und gesunden **Tabak**



Zeugnis: Herr G. Weber schreibt: Zeile mit, bei ich seit die 200te Zigarette rauche habe. Alle Zigaretten sind zur größten Zufriedenheit ausgefallen.
 Ich bin auch Sie als Kunden zu gewinnen, liefern ich Ihnen per Post 4 x 100 Gramm Tabak für 100 gr. (einer Sorte) nach Ihrer Wahl portofrei gegen Nachnahme.
 Preis solange möglich verteuert das Pfund Gold-Mark:
 Sparkassen 1.40 Post und Bahn 2.15
 Spitzenkasseler 1.70 Kurierpost 2.35
 Feinere-Tabak 2.10 Holländerkasseler 2.45
 Feinere-Tabak 2.30 Weitrauf 2.65
 Feinere-Tabak 2.50 Diapara-Tabak 2.85
 Gegenwärtige Feinheitsmitte in 50 u. 100 gr. per Pfd. 3.40 und 3.80 G.Mk.

Alle guten Nachnahme, Verpackung frei. Von 3 Pfd. an franko, liefert die alle beliebige.
Rauchtabakfabrik „Weltweit“
 Emil Köder, Braunsfel Nr. 30 (Baden)
 (eingetrag.) et mit d. vorkommenden Tabakfabrikationen am nächsten

Hojentäger
 Sehr große Auswahl
 H. Schaeff Nachf.
 Dr. Steinstr. 84.
Metallbetten
 Stahlmatratzen, Stahlschlaf-
 betten, Draht- u. Holz-
 betten 22 E. frei. Eisen-
 möbelabrik Suhl(Th.)

Modernes Theater
 Bez. Dir. B. Bernhardt. Dir.: Willi Schur.
 Freitag, den 10. Okt. abends 8 1/2 Uhr
 zum letzten Male!
101 Nacht!
 Tanzoperette von Walter M. Goetze
 Ab Sonnabend, den 11. Oktober 1924
 Abends 8 1/2 Uhr
 !!! Der Gipfel der Heiterkeit !!!
 „Haben Sie nichts zu verzollen?“
 Schwank in 3 Akten von Max Schabau
 mit Willi Schur.

Autogarage frei
 Kaufmann's Hof,
 Magdeburger Str. 57
 2. Etage 6432.

Korsetts
 empfiehlt
 H. Schaeff Nachf.,
 Dr. Steinstr. 84.

Angenehme Abende und gemütliche Stunden
 erleben Sie im
Hotel und Café Koch
 Königstraße 51
 — Vorzügliches Speisen und Getränke —
Achtung! Fleisch-Offerte!
 Prima Rindfleisch z. K. à Pfd. 90
 „ z. Br. à Pfd. 120
 „ Schweinefleisch à Pfd. 140
 „ Hammelfleisch à Pfd. 120
ff. Wurstwaren!
Ed. Hessler
 Kl. Klausstr. 2 Kl. Klausstr. 2

Wagnerzeit
 Schöne nolle Opern
 durch unsere orient.
 Kapellisten (H. Doman
 praxis, Bühn. preis-
 kräftig, in gold. Weibell,
 u. Schrempf, in kurz,
 Zeit große Gewandhaus
 23 Jahre mehrbekannt
 Garant. unübertreffl.,
 Wertigst empfohlen.
 Sterns welt. Güte
 Dankstar. Preis Pfd.
 100 Stück Gm. 2.75
 Porto extra. Postamt,
 oder Stadtkasse
D. Franz Steiner & Co.,
 u. H. Berlin W 30/849.
 Zu baden in Halle a. S.
 Viktoria-Operntheater,
 Dr. Steinstraße.

Des Geschäftsmanns Zukunftsbell liegt im Inferententell!
Besonders billig!
 Feinste goldgelbe
Fett-Bücklinge 40
 1 Pfund 40 Pfd.
 5 Pfund-Riste 1.55
Karl Pfeiffer
 Neumarktfischhalle
 Geiststr. 33 Tel. 6658

Mitteldeutscher Stahlhelm-Sporttag zu Halle (Saale)
 Sonntag, den 12. Oktober 1924
 Vormittags ab 9 Uhr, Rennbahn
Mitteldeutsche Stahlhelm-Staffel
 3 Flugzeuge — 6 Kraftwagen — 6 Krafträder — 3 Radfahrer — 3 Käufer — 3 Reiter — Armeegepäckmarsch — Radfahrergeländefahrt — Kraftwagengeländefahrt — Kraftträdergeländefahrt
 Start vor den Tribünen
 Nachmittags ab 1³⁰, Rennbahn
 Rückkehr der Teilnehmer von den Geländewettbewerben — Wassersport — Dreikampf — Wurfscheibenwerfen — Hürdenlaufen — Schwedenstaffel — Reiterliche Vorführungen.
Vorbeimarsch
 Die Eintrittskarten haben den ganzen Tag Gültigkeit. Unterbrechung gestattet.

Sonntag, den 12. 10. 1924
Festabend
 in sämtlichen Räumen der **Saal-/Schloßbrauerei**
 8 1/2
 Beginn des Einlasses nach dem Eintritte der Teilnehmer.
 Neben:
 Kamerad Generalmajor Maeser,
 Kamerad Oberstleutnant Duckertberg,
 Kamerad Hauptmann Jüriner
 Nur Vorverkauf!

Start-Flugheimverkauf auf der Rennbahn ♦ **Passagiererrundflüge über Halle** ♦ Start-Flugheimverkauf auf der Rennbahn
 Vorverkauf!!! Kühl. Poststraße · Eichen. Leipziger Straße (Riedelplatz) · Hallische Zeitung, Leipziger Straße · Hüter. Bernburger Straße Vorverkauf!!!